

**Lenkungsgruppensitzung Region Itzehoe, 27. November 2019**

**P r o t o k o l l**

<b>Einberufen von:</b> <i>Geschäftsstelle</i>	<b>Leitung:</b> <i>Herr Prüß</i>	<b>Beginn: 19.00 Uhr</b> <b>Ende: 20.40 Uhr</b>
<b>Tagesordnung mit Kurzergebnissen</b>		
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Begrüßung</li> <li>2. Bericht der Geschäftsstelle           <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Projekt „MondscheinTicket“</li> <li>b. Sachstand „Störauf“</li> <li>c. Ausblick 2020</li> <li>d. Projekt „Integriertes Wohnentwicklungskonzept“</li> <li>e. Gewerbeflächenentwicklung               <ol style="list-style-type: none"> <li>i. GEFEK Hohenlockstedt, Bericht von Herrn Thara</li> <li>ii. GEFEK Region Itzehoe: Innovationsraum Itzehoe-Nord, Bericht von Herrn Carstens</li> </ol> </li> <li>f. Projekt Itze-Cool-Camp (<i>vorgezogen</i>)</li> </ol> </li> <li>3. Sonstiges</li> </ol>		

**1. Begrüßung**

Herr Prüß eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder der Lenkungsgruppe im Ständesaal des historischen Rathauses der Stadt Itzehoe. Er dankt Herrn Bürgermeister Dr. Koeppen für die Sitzungsausrichtung. Die Lenkungsgruppe ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird genehmigt.

Aufgrund technischer Probleme wird der Tagesordnungspunkt 2f vorgezogen.

**2. Bericht der Geschäftsstelle**

**f. Projekt „Itze-Cool-Camp“**

Herr Prüß berichtet über den Erfolg des diesjährigen Kinderferiendorfes. Um das Itze-Cool-Camp auch im kommenden Jahr als Kooperationsprojekt der Region Itzehoe stattfinden zu lassen, müssten Betreuungspersonen aus der Region gefunden werden. Für 2019 konnten leider keine Betreuerinnen und Betreuer aus den Mitgliedsgemeinden gewonnen werden. Es sollten sich bestenfalls Betreuungspersonen aus jedem Amtsbereich finden, die mindestens eine der beiden Wochen in den Sommerferien am Kinderferiendorf teilnehmen möchten. Herr Prüß bittet um **Rückmeldung** an die Geschäftsstelle bis zum **10. Januar 2020**. Aus der Runde kommt die Nachfrage nach dem genauen Zeitaufwand und erforderlicher Qualifikation.

*Nachtrag zur Sitzung:*

⇒ Das Feriendorf findet in den ersten beiden Wochen der Sommerferien 2020 statt: **29.6.-10.7.2020**

⇒ Täglicher Zeitaufwand: Mo – Fr von 7.45-17.30 Uhr

⇒ Es sind keine besonderen Qualifikationen erforderlich.

### **a. Projekt „Mondscheinticket“**

Frau Keune berichtet über die aktuellen Verkaufszahlen zum Mondscheinticket. Insgesamt laufe das Projekt sehr gut, die Verkaufszahlen in den einzelnen Monaten seien schwankend. Die Touristinformation als zentrale Verkaufsstelle habe sich bewährt und in diesen Tagen werde zusätzlich zur Anfangswerbung jede Schule gezielt angesprochen. Frau Keune bittet um einen kurzen Erfahrungsaustausch aus den Gemeinden. Herr Kulp (Neuenbrook) erklärt, dass die Gemeinde Tickets im Wert von 125 EUR erworben habe und diese nun bei der Bürgermeisterin lägen. Dieser „Vertriebsweg“ sei ungünstig, da die Zielgruppe sehr selten direkt bei der Bürgermeisterin klinge. Oft sei es eine spontane Entscheidung, das Mondscheinticket nutzen zu wollen. Herr Kulp schlägt vor, den Vertrieb über eine App zu organisieren, um den Absatz zu steigern. Frau Keune nimmt den Vorschlag auf, weist jedoch darauf hin, dass sich eine solche Lösung besonders gut und effektiv in Zusammenarbeit mit dem ÖPNV-Zweckverband umsetzen ließe.

Herr Unganz aus Münsterdorf berichtet, dass der Vertrieb gut laufe. Flyer seien in großer Stückzahl verteilt und bereits nachgeordert worden. Die Tickets würden in einem Betrieb vor Ort angeboten und von den Jugendlichen gut nachgefragt werden.

Herr Heuberger aus Oelixdorf berichtet, dass er die letzten Tickets für das Gute-Nacht-Taxi verkauft habe und nun mit dem Verkauf des Mondscheintickets beginne.

### **b. Sachstand „Störauf“**

Herr Dr. Koeppen berichtet über den aktuellen Sachstand zum Thema „Störauf“ in Itzehoe. Seit längerer Zeit stehe die Stadt in Kontakt mit den für die Städtebauförderung zuständigen Abteilungen im Ministerium in Kiel. Vor kurzem sei ein entscheidender Durchbruch gelungen: Für den ersten Abschnitt im direkten Theaterumfeld sei eine Förderung in Aussicht gestellt worden. Voraussetzung hierfür sei die Anerkennung dieses Abschnitts als solitäres Projekt, das für sich stehen, aber auch erweitert werden könne. Am 13. Dezember stimme die Ratsversammlung über die Voruntersuchung zur Verbesserung des Theaterumfeldes ab.

### **c. Ausblick 2020 - Stadtmanagement**

Frau Keune berichtet über den aktuellen Budgetstand und schlägt vor, im kommenden Jahr den Vertrieb des Mondscheintickets weiter zu stärken und mit dem ÖPNV-Zweckverband Kontakt aufzunehmen, um eine Integration des Tickets zu prüfen. Weiterhin solle die Umsetzung einer neuen Webseite für die Region Itzehoe in Abstimmung mit der neuen Webseite der Stadt Itzehoe geprüft und angegangen werden. Erste Gespräche mit dem Dienstleister der Stadt sollen Anfang des Jahres stattfinden.

### **d. Projekt „Interkommunale Wohnentwicklung“**

Frau Lindemann berichtet über den aktuellen Stand im Projekt „Interkommunale Wohnentwicklung“. Die Region hat erfolgreich zwei Förderprojekte beantragt: Das „Interkommunale Wohnentwicklungskonzept“ wird von der AktivRegion Steinburg gefördert und habe zum Ziel, die Flächenpotentiale in allen Gemeinden zu erheben und eine neue Wohnvereinbarung für die Region vorzubereiten. Das Projekt „Nachhaltige, interkommunale Wohnflächenentwicklung in der Region Itzehoe bis 2030“ sei als Teilprojekt im Leitprojekt „Wohnen in der Metropolregion Hamburg: bedarfsgerecht, zukunftsfähig, gemeinsam gestalten“ ausgewählt worden. Das Teilprojekt setze sich aus mehreren Bausteinen zusammen, Kern seien die Studie zur Ermittlung der Bedarfe an Sonderwohnformen und ein Flächenmanagement.

Frau Lindemann erklärt, dass im ersten Schritt die beiden Konzepte bzw. die Studie erstellt würden. Hierfür habe die Stadt Itzehoe als offizielle Projektträgerin zwei Ausschreibungsverfahren auf den Weg gebracht. Für die Bearbeitung beider Konzepte habe das Hamburger Büro ALP – Institut für Wohnen und Stadtentwicklung den Zuschlag erhalten.

Herr Lehnert, Geschäftsführer von ALP, betreut beide Studien und stellt die Vorgehensweise in einem Vortrag vor.

Frau Keune unterstreicht das Engagement der Region in diesen Förderprojekten, es sei beachtlich, dass dies in der Form bearbeitet werde. Frau Keune fragt, ob Herr Lehnert ein gemeinsames Vermarktungspotential für die Wohnflächen sehe. Herr Lehnert erläutert, dass es in jedem Fall sinnvoll sei, die Vermarktung abzustimmen. Hier sei sicherlich eine Moderation hilfreich, um einen Konsens in der Region herzustellen. Herr Prüß weist darauf hin, dass der Druck aus Hamburg in den nächsten Jahren abnehmen werde, da die Hansestadt selbst im Wohnungsbau aktiv sei. Herr Lehnert untermauert dies mit Zahlen: Der Zuzugsdruck nehme schon jetzt ab, langfristig werde sich das Einwohnerwachstum auf rund 6.000 EinwohnerInnen pro Jahr einpendeln. Die Baugenehmigungen und -fertigstellungen seien in der Hansestadt stark gestiegen. Allerdings werde der Druck im Umland hinsichtlich der Flächen für Einfamilienhäuser bestehen bleiben, da in Hamburg kaum Flächen für EFH und Reihenhäuser ausgewiesen würden. Herr Prüß betont, dass die Region eine **qualitative Wohnentwicklung** bräuchte. Hierfür sei es wichtig, die langfristigen Bedarfe zu ermitteln und festzustellen, wie viele Flächen gleichzeitig am Markt platziert werden können. Dies seien die zentralen Fragen der künftigen **Wohnvereinbarung**. Die Moderation für eine gemeinsame Vermarktung könnte das zu besetzende Flächenmanagement übernehmen.

### e. Projekt „Gewerbeflächenentwicklung“

Frau Lindemann erinnert an die Fertigstellung des GEFEK für die Region Itzehoe im vergangenen Jahr. Hohenlockstedt hatte vor dem Beitritt in die Region IZ ein eigenes GEFEK in Auftrag gegeben, das seit dem Frühjahr 2019 vorliegt. Herr Thara stellt die wichtigsten Erkenntnisse des GEFEK vor.

#### GEFEK Hohenlockstedt, Herr Thara (Gemeinde Hohenlockstedt)

Auslöser für die Erstellung des GEFEK sei die Feststellung gewesen, dass Hohenlockstedt keine freien Gewerbeflächen vermarkten konnte und gleichzeitig einen Leerstand von einzelnen Ladenlokalen feststellte. Von 7 bestehenden Standorten seien 3 als Suchräume für weitere Gewerbeflächen festgelegt worden. Für den Suchraum 2 sei aufgrund der Anbindung und der vorhandenen Erschließung das höchste Potential prognostiziert worden. Derzeit befinde sich die Gemeinde in Abstimmungsgesprächen mit den Nachbargemeinden Winseldorf und Lohbarbek. Herr Thara lobt die Gespräche und erklärt, dass von Kirchturmdenken keine Spur sei und vielmehr die Synergieeffekte gesehen würden.

#### GEFEK Region Itzehoe, hier: Itzehoe-Nord, Herr Carstens (Wirtschaftsförderung Stadt Itzehoe)

Herr Carstens berichtet vom aktuellen Stand des GEFEK für die Region Itzehoe. Er erklärt, dass die Stadt eine 3-Säulen-Strategie verfolge: Die 1. Säule sei die **Erweiterung des Dwerwegs**. Baurecht gebe es hier schon seit Längerem, bislang hemmten Eigentumsfragen die Entwicklung. Diese konnten Anfang des Jahres geklärt werden, so dass mit der Erschließung ab 2020 begonnen werde. Wenn alles nach Plan verlaufe, werden die ersten Flächen Mitte 2021 an den Markt gehen.

Die 2. Säule bestehe aus den Möglichkeiten der **Innenschließung im Innovationsraum**. Dies sei schon lange geplant gewesen, aber nicht umgesetzt worden, um eine Erweiterung des Fraunhofer Instituts zu ermöglichen. Mittlerweile wurde ein B-Plan-Verfahren angeschoben, das durch die Bewerbung des Standortes für die Batterieforschungsfabrik ausgebremst wurde. Trotz der Absage für die Forschungsfabrik von Seiten des Bundes bestehe noch die Hoffnung, kleinere Bausteine in Itzehoe umzusetzen. So lange dies nicht endgültig entschieden sei, werde das Verfahren nicht weitergeführt.

Die 3. Säule stelle mittel- bis langfristig die Weichen für die Gewerbeflächenentwicklung in Itzehoe. Basierend auf der Empfehlung des GEFEK seien gute Gespräche mit den Umlandgemeinden Ottenbüttel und Oldendorf geführt worden, um eine **Westerweiterung des Innovationsraums** planen zu können. Die Umlandgemeinden haben die Umgemeindungen von Flächen bereits beschlossen, das Land müsse dem Vorhaben noch zustimmen. Herr Carstens berichtet, dass intensive Gespräche mit den Flächeneigentümern geführt worden seien. Hierbei sei es wichtig gewesen, deutlich zu machen, dass ein Flächenankauf nur bei für alle gleichen, fairen und vertretbaren Konditionen erfolge. Ein interkommunales Gewerbegebiet sei aufgrund des bestehenden Innovationsraumes auf Itzehoer Gebiet zu komplex gewesen. Das ca. 50 ha große Areal werde in mehreren Bauabschnitten umgesetzt. Der Zeitplan sehe vor, in den kommenden 2

Jahren das erforderliche Baurecht zu schaffen (FNP-Änderung, B-Plan-Aufstellung, Änderung Landschaftsplan), anschließend erfolge die Vermarktung.

Herr Carstens erklärt, wie sich die unterschiedlichen Grenzen auf den Karten (Folie 29 und 30) ergeben: Folie 29 bilde den Suchraum ab, der nicht auf Gemeindegrenzen basiere, Folie 30 hingegen zeige die Flächen, die umgemeindet werden sollen.

Herr Carstens hebt nochmals die positiven Gespräche mit den Umlandgemeinden hervor, die stets auf Augenhöhe geführt worden seien und bei denen kein Kirchturmdenken zu verspüren gewesen sei.

Herr Heuberger lobt das Vorgehen; für die Region es sei wichtig, ein einvernehmliches, gutes Ergebnis zu erzielen.

### **3. Sonstiges**

Herr Prüß erkundigt sich, ob die Mitglieder der Lenkungsgruppe weitere Themen haben, derer sich die Geschäftsstelle neben dem Wohn-Projekt im kommenden Jahr widmen solle. Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.

Weiterhin bittet Herr Prüß um Nachricht aus den Gemeinden und der Stadt, wenn einzelne durchgeführte Projekte – z.B. aus abgeschlossenen OEKs – in der Lenkungsgruppe vorgestellt werden sollen.

Die Lenkungsgruppe wird voraussichtlich wieder Ende Februar 2020 tagen.

Herr Prüß bedankt sich bei allen Mitgliedern und Gästen für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

*Itzehoe, den 04. Dezember 2019*

*gez. Imme Lindemann, Protokollführerin*

*gez. Dr. Koeppen, Vorsitzender*